



INHALT	MASSTAB	SEITE
PROJEKTbeschreibung		1
GRUNDRISS	M 1:67	3
ANSICHTEN	M 1:100	6
SCHNITTE	M 1:67	9
FASSADENSCHNITTE	M 1:25	14
HAUSTECHNIK		16

ENTWURFSBESCHREIBUNG

ALLGEMEINES

Bauen im Bestand bedeutet unweigerlich eine intensive Auseinandersetzung mit der vorgefundenen Situation: Das Verständnis für den Kontext - typologische Aufnahme, Examinieren von Material, Konstruktion und Raum, Analyse vorhandener Strukturen und Proportionen - und das Hinterfragen sozialer Hintergründe sowie das „Herausschälen“ des „wahren Kerns“ des Gebäudes, ohne sämtliche Vorgaben des Hauses zu zerstören bzw. zu ignorieren, sind das Fundament des Entwurfs. Was ist an Substanz vorhanden? Welche Bedeutung hat diese für das Objekt und in weiterer Folge für den Ort? Wie viel an Veränderung verträgt das Haus, ohne ein Ungleichmaß, dafür aber vielmehr ein spannungsvolles Nebeneinander zwischen Altem und Neuem entstehen zu lassen?

Die Entscheidung, das bestehende Gebäude nicht um einen weiteren Zu- bzw. Neubau eines Nebengebäudes zu erweitern, sondern im Gegenteil, die Aufnahme und Adaptierung der ursprünglich klaren und regionstypischen Struktur und Dimension des Hauses, bilden den Ausgangspunkt des Entwurfs.

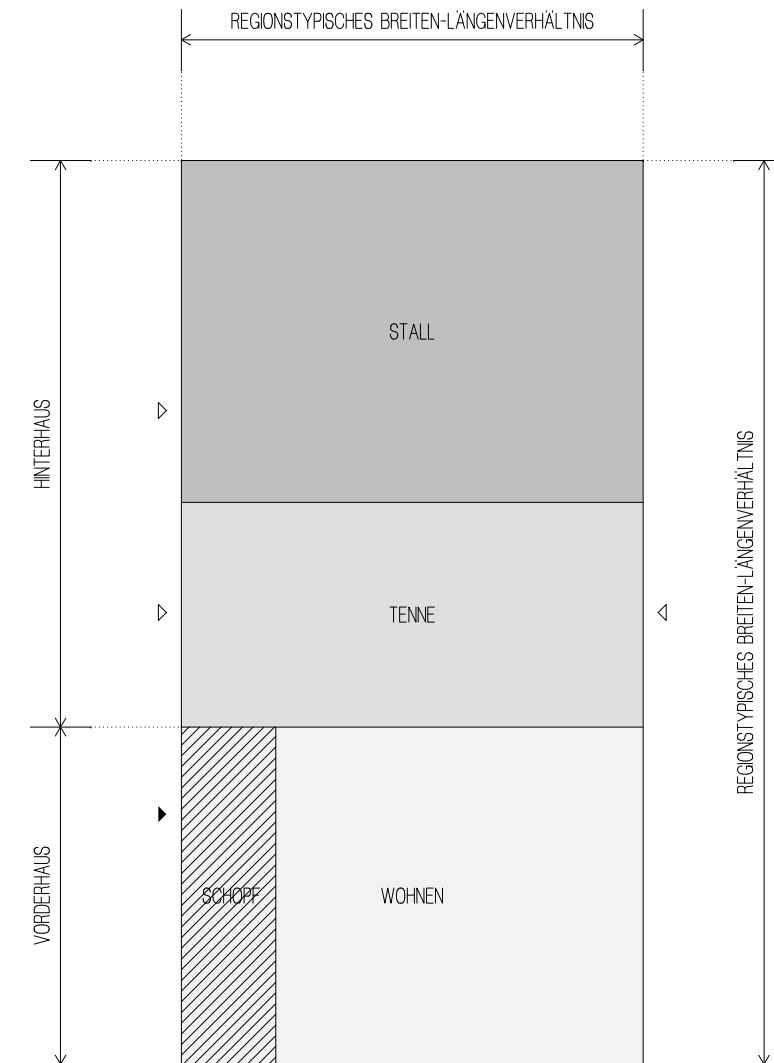
Ziel ist es daher, sich innerhalb der ursprünglichen Dimension des Gebäudes zu bewegen und damit die wichtige Stellung des Einzelvolumens in seinem Ausmaß, seiner Proportion und Raumbildung zur umliegenden Landschaft und Bebauung erneut klar zu definieren.

Die Nutzungskombination von Vorderhaus als Wohnteil und Hinterhaus mit entsprechender Komplementärnutzung gemäß dem verfeinerten funktionellen Konzept eines traditionellen Einhofs, wo seit jeher Wohnen, Lagern und Wirtschaften unter einem Dach vereint sind, unterstreicht diese Prämisse.

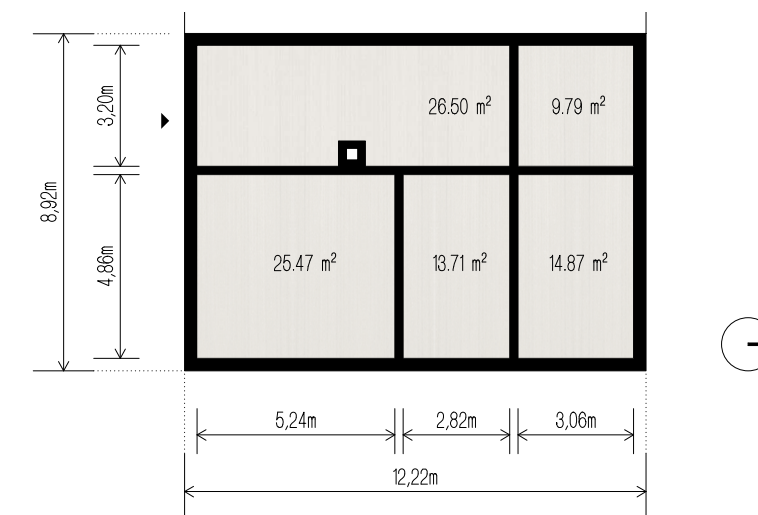
VORDERHAUS

Das Aufgreifen und Bewahren der traditionellen Querflurhaustypologie und die Zuordnung der einzelnen Raumfunktionen erfolgt nach intensiver Auseinandersetzung und Analyse des Bestands. Die vorgegebene räumliche und statische Struktur des Blockbaus wird als solche aufgegriffen und mit einem den heutigen Lebensstandards entsprechenden Raumprogramm überlagert. Traditionelle Elemente wie die Stube mit ihrem seit Jahrhunderten bewährten Mobiliar finden hierbei entsprechende Berücksichtigung.

Die Vorgaben des Bestands (intelligente statische Struktur, Raumgrößen) ermöglichen eine Vielzahl an Beispielungsvarianten der einzelnen Räume, welche durchaus den Ansprüchen hinsichtlich Größe und Belichtung von heutigen Wohnansprüchen gerecht werden. Eine sensible thermische Sanierung sowie eine leichte Korrektur der im Bestand doch sehr niedrigen Raumhöhen bilden hierbei die technischen Herausforderungen an den Holzbau.



STRUKTURPLAN GESAMTHAUS 1:200



ERSATZNEUBAU WIRTSCHAFTSTEIL 'HAUS IM STADL'

AUFGABENSTELLUNG

SCHAFFEN VON WOHNRAUM FÜR EINE FAMILIE MIT KINDERN
UND EINES INTEGRIERTEN ATELIER/BÜROBEREICHS

ENTWURF

THEMA 'HAUS IM STADL' - ALTE STADLKUBATUR WIRD ALS
DURCHLÄSSIGER LATTENFILTER IN IHR GEOMETRIE ERHALTEN
- DAHINTER DAS EINGESTELLTE VOLUMEN DES WOHNHAUSES
DIE SCHLICHTHEIT DER DURCHLAUFENDEN HOLZLAMELLEN IM
KONTRAST DES SICH VERÄNDERNDEN BLICKS NACH INNEN
- JE NACH BLICKWINKEL, LICHTSITUATION UND TAGESZEIT

SCHAFFEN VON 3 GESCHOSSEN

- WOHNBEREICH / PRIVATBEREICH / ARBEITSBEREICH
DURCH VERSENKEN DES ERDGESCHOSSES 75CM UNTER
GELÄNDE WIRD DIESE 3-GESCHOSSIGKEIT MÖGLICH:

ERDGESCHOSS - WOHNEN / ESSEN / KÜCHE ALS EINRAUM
MIT UMLAUFENDEM SCHRANKSOCKEL UND GLASFASSADE

OBERGESCHOSS - GETRENNTE ELTERN- UND KINDERFLÜGEL
SCHAFFEN PRIVATHEIT UND RÜCKZUGSMÖGLICHKEIT
ELTERN - DIFFERENZIERTER RAUMFOLGE BAD - SCHLAFZIMMER
KINDER - 2 KINDERZIMMER DURCH EIGENES BAD GETRENNT
MIT GROSSEM SÜDBALKON IM ZWISCHENRAUM HAUS - FILTER

DACHGESCHOSS - ARBEITSBEREICH ATELIER/BÜRO
GETRENNTER ZUGANG ÜBER TREPPE IM ZWISCHENBEREICH
ALS GROSSZÜGIGER EINRAUM MIT KÜCHENNISCHE UND WC
SÜDTERRASSE ALS WITTERUNGSGESCHÜTZTER FREIBEREICH
NORDTERRASSE ALS LAGERFLÄCHE

BELICHTUNG

- ENTLANG DER AUSSENWÄNDE DURCH LAMMELLENSTRUKTUR
- ÜBER EINE VERGLASTE DACHFLÄCHE - BEREICH SÜDBALKON
- ÜBER EINEN ZENTRALEN LUFTRAUM / 'LICHTSCHACHT'

KONSTRUKTION

STAHLBETONPLATTE UND -WANDSOCKEL
CLT-WAND- UND DECKENELEMENTE AUFGRUND DER STATISCH
ERFORDERLICHEN SCHEIBENWIRKUNG
- AUF V-STÜTZEN AUFGESTÄNDERTES OBERGESCHOSS
MÖGLICH DURCH EIN DIFFERENZIERTES STATIKKONZEPT

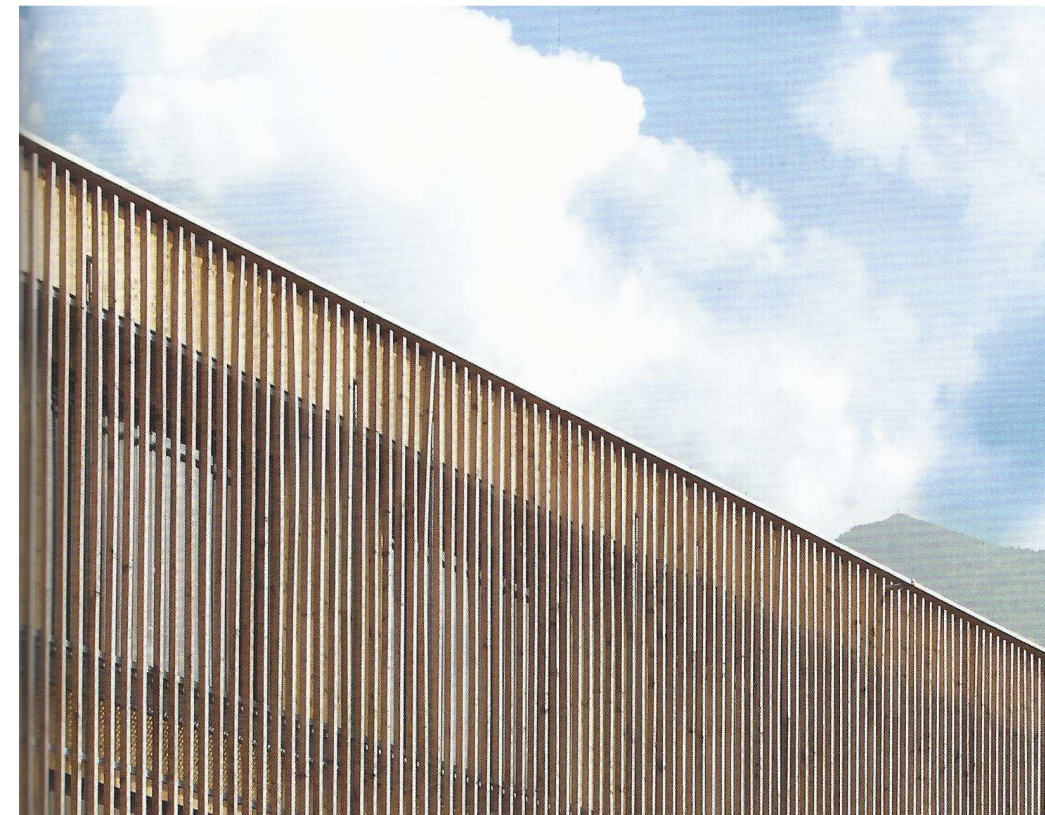
FILTER MIT UMLAUFENDEN STÜTZEN, QUERTRÄGERN UND
VERTIKALLAMELLEN, ZWISCHENBEREICHE BALKON / TREPPE

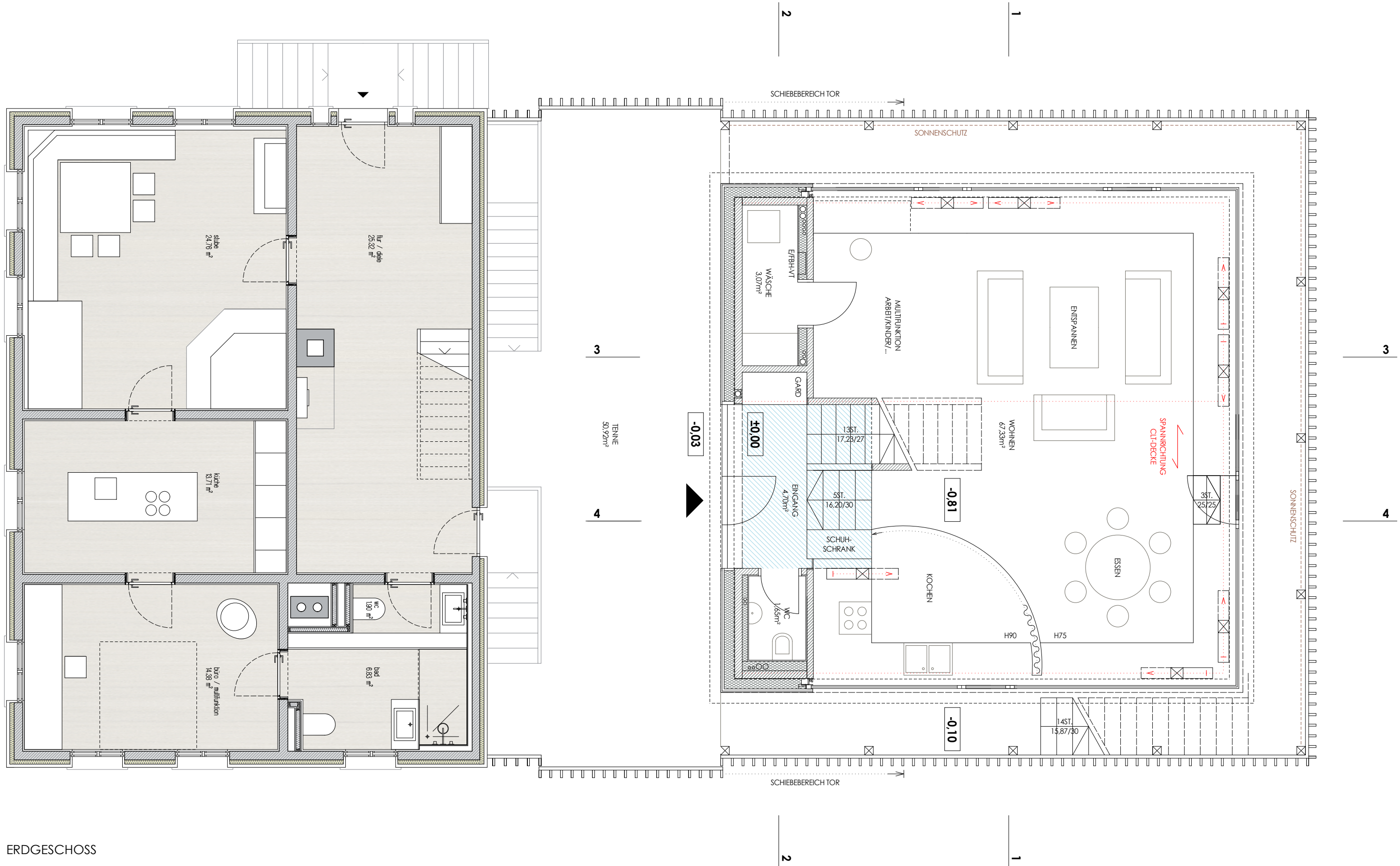
KOMBINIERTER LASTABTRAGUNG DACHSTUHL ÜBER AUSSEN-
STÜTZEN BZW. AUF DEM DACHGESCHOSS DES WOHNKUBUSES
AUFGESETZT - ALS EINFACHER PFETTENDACHSTUHL

OBERFLÄCHEN

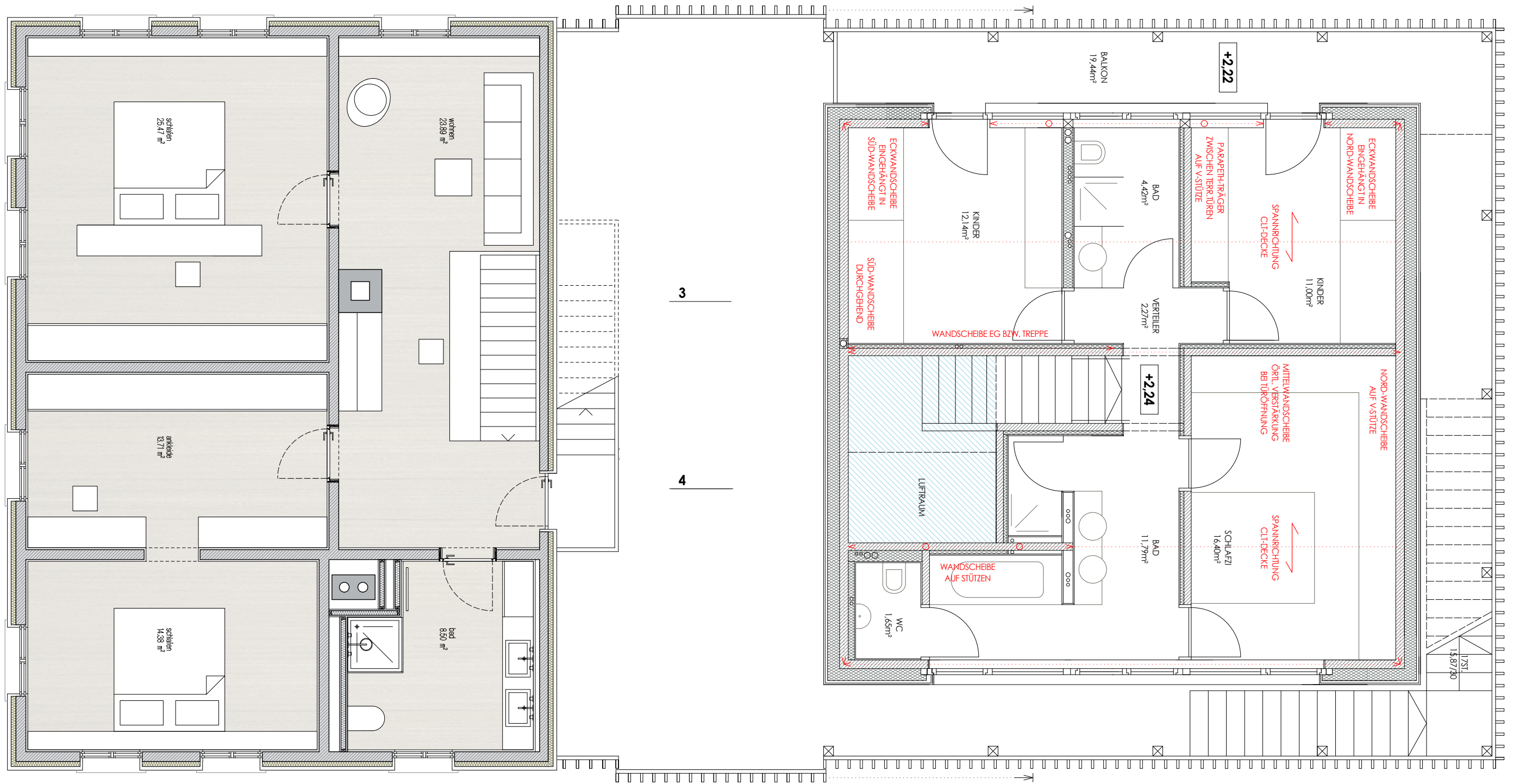
FILTER - WEISTANNE SÄGERAUH
AUSSENWAND - SCHWARZ PIGMENTIERTE VERTIKALE BRETTEN

INNEN - GESAMTE INNEN-OBERFLÄCHEN WEISSTANNE
WÄNDE- UND DECKEN ALS WEISSTANNEN CLT-ELEMENTE BZW.
3-SCHICHTPLATTEN UND EIN UNBEHANDELTEN RIEMENBODEN

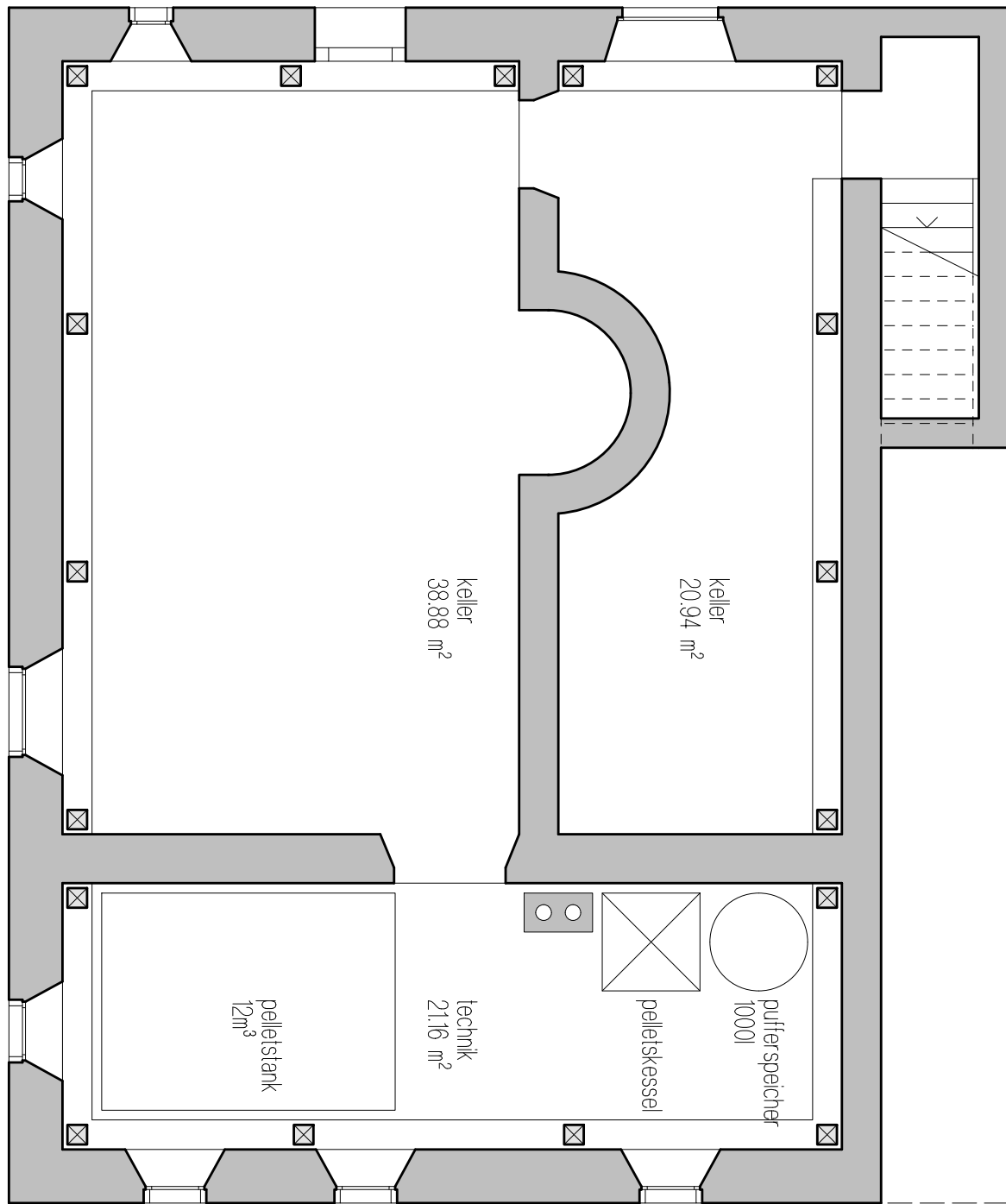




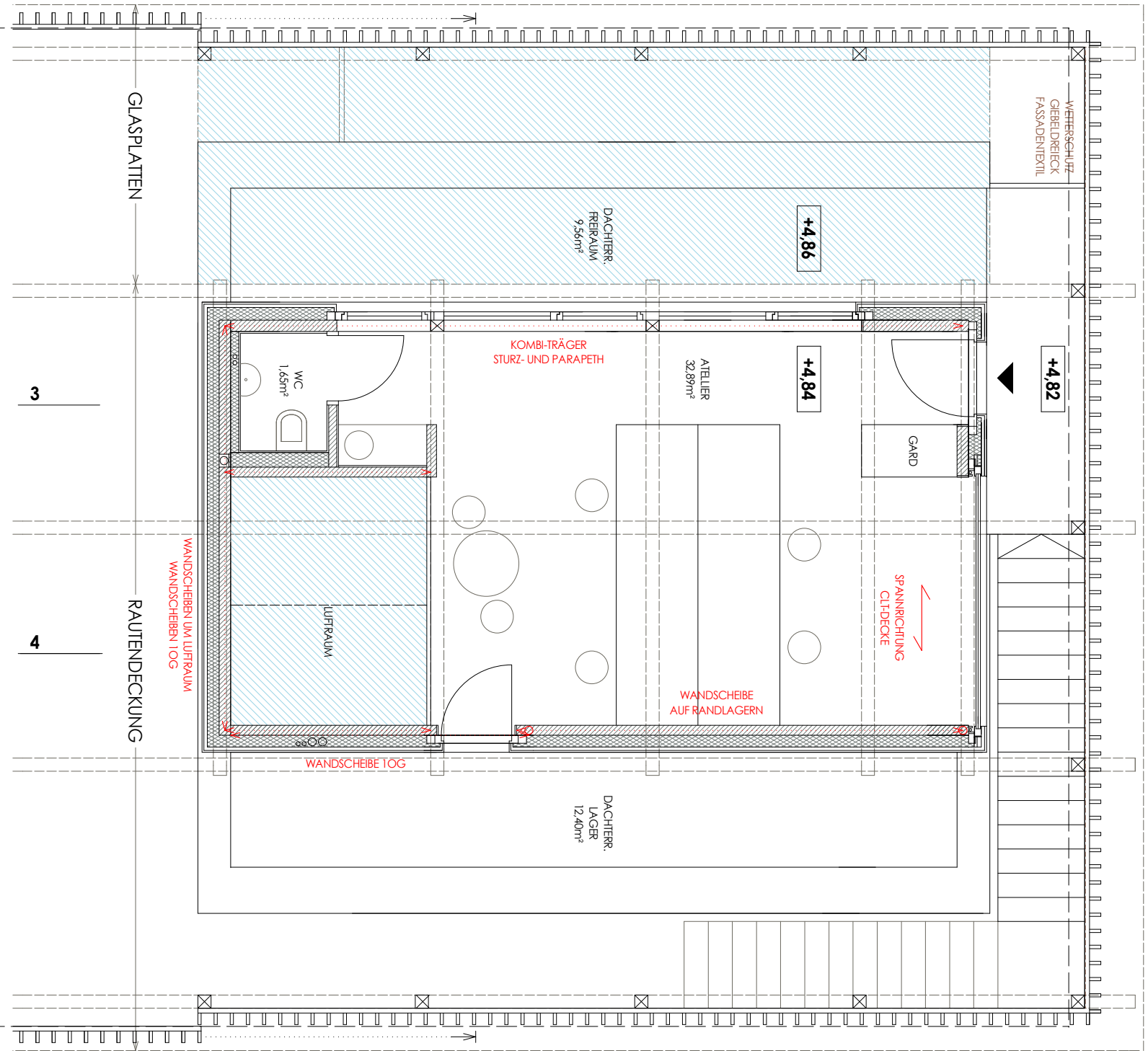
ERDGESCHOSS



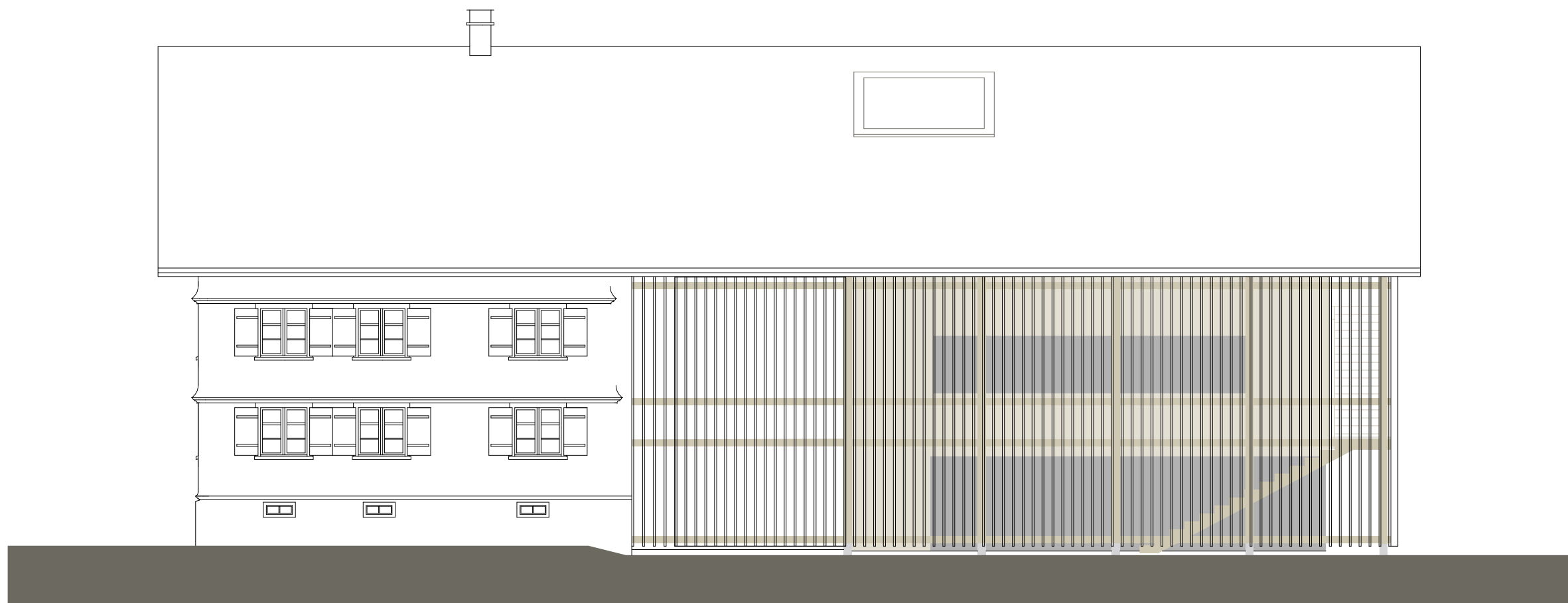
1. OBERGESCHOSS



UNTERGESCHOSS



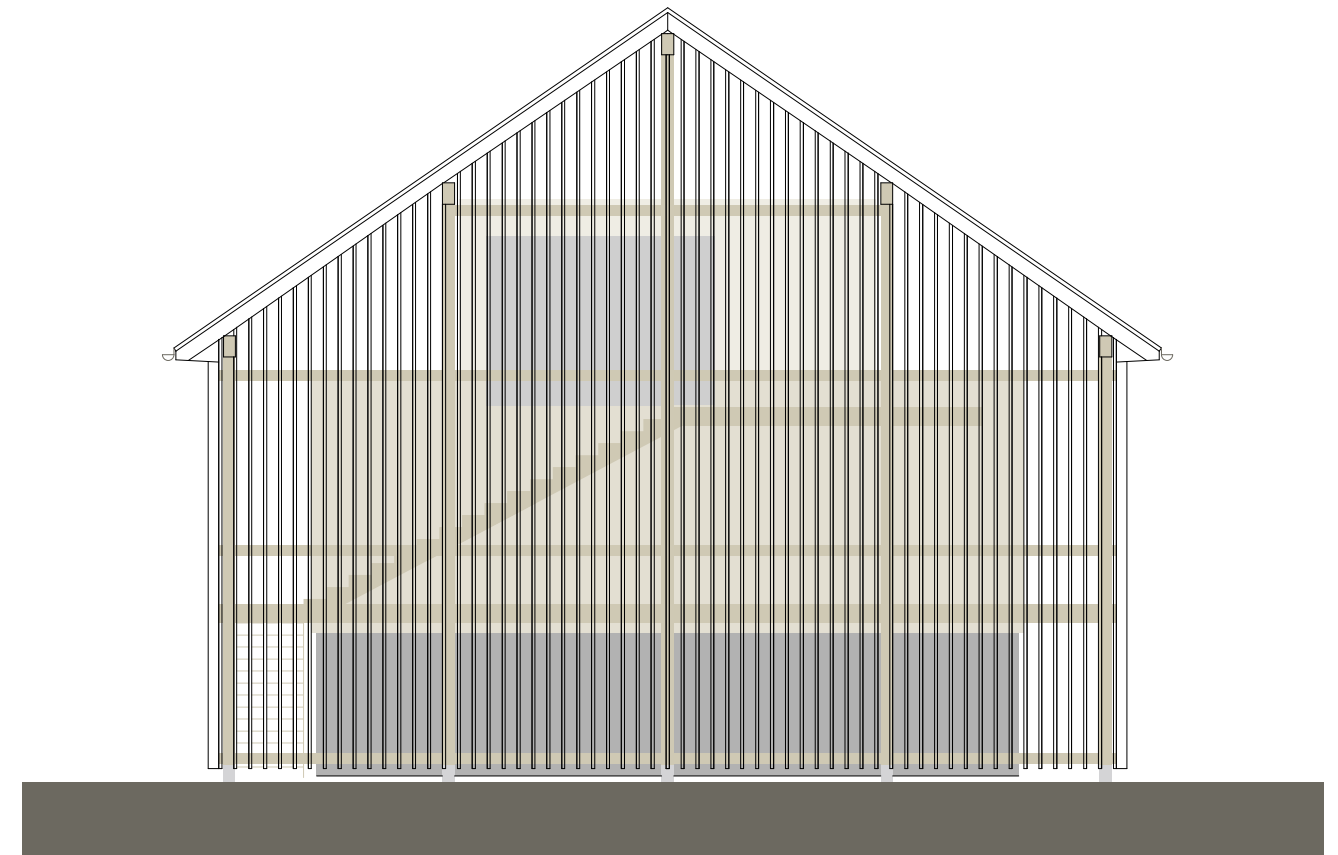
DACHGESCHOSS



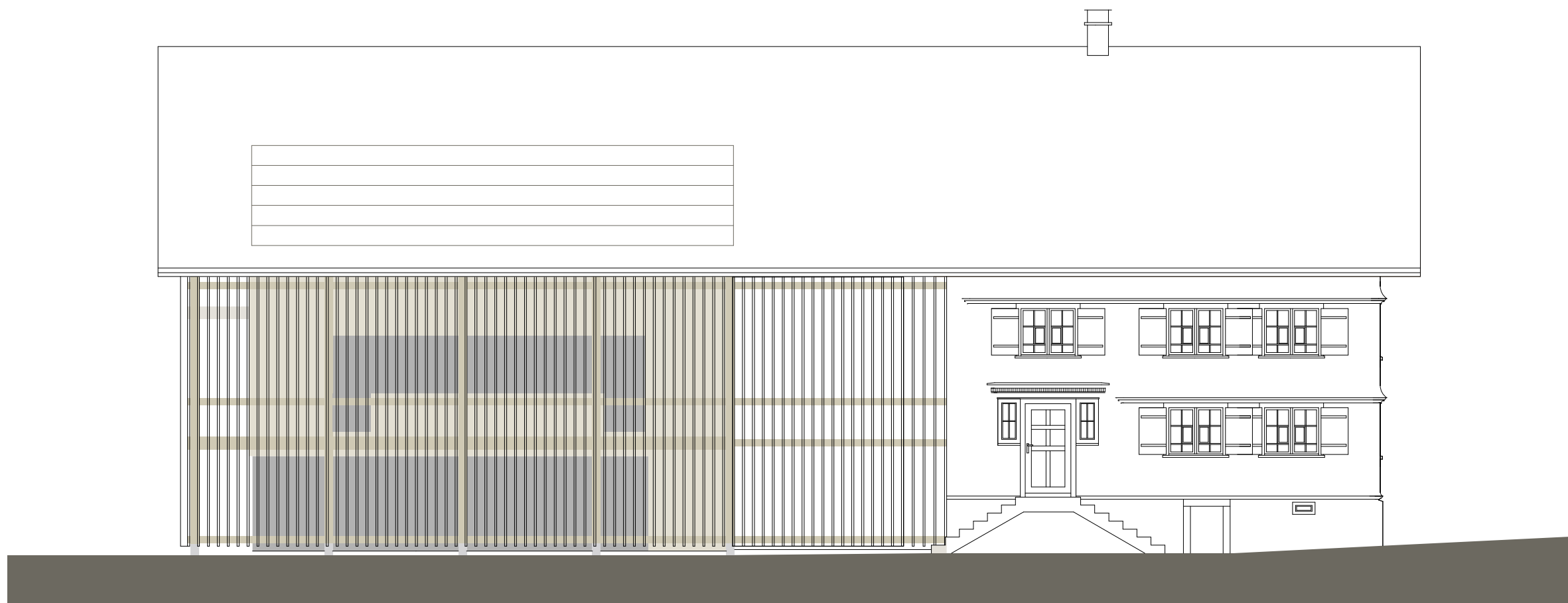
ANSICHT NORDEN



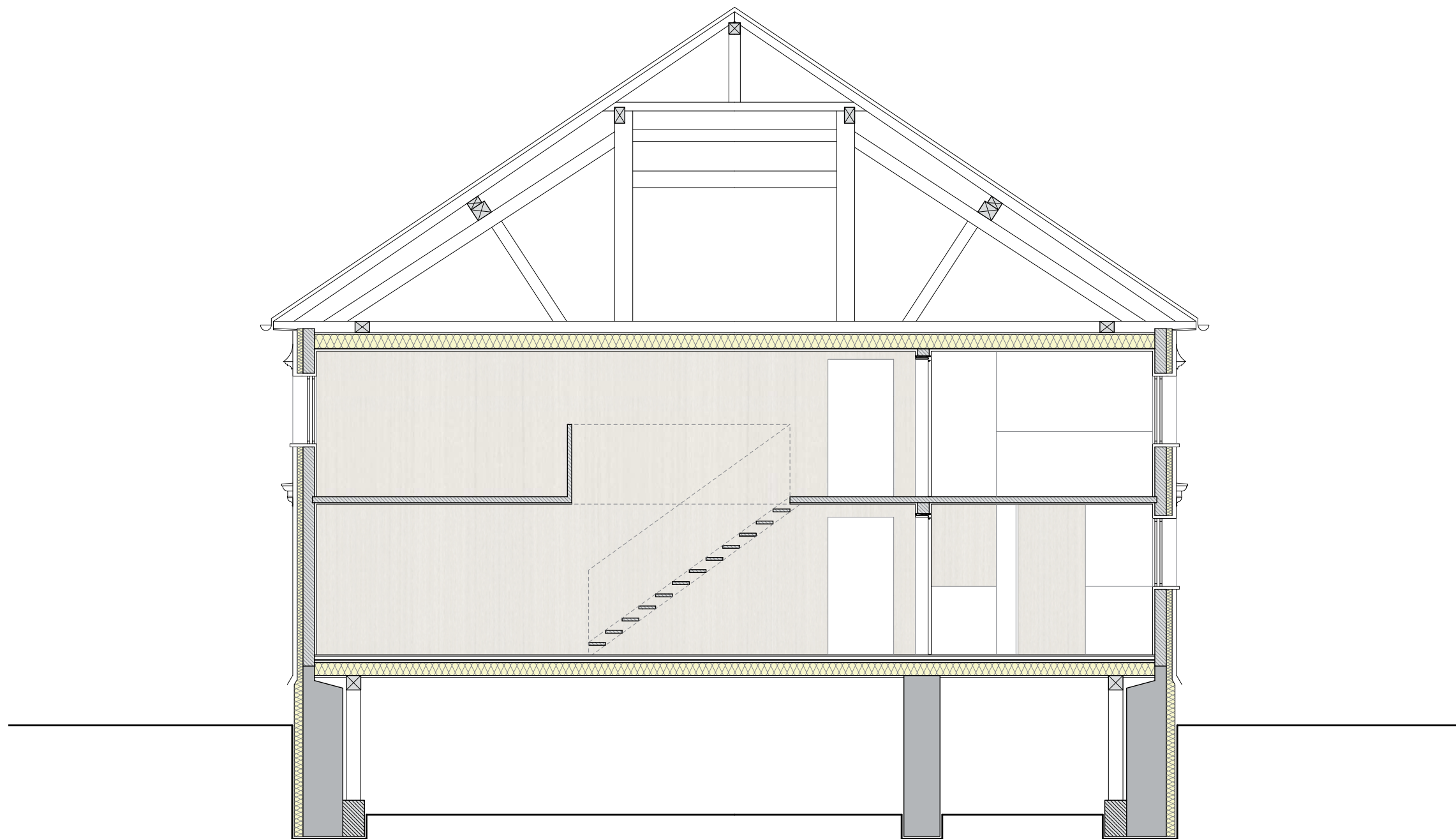
ANSICHT OSTEN



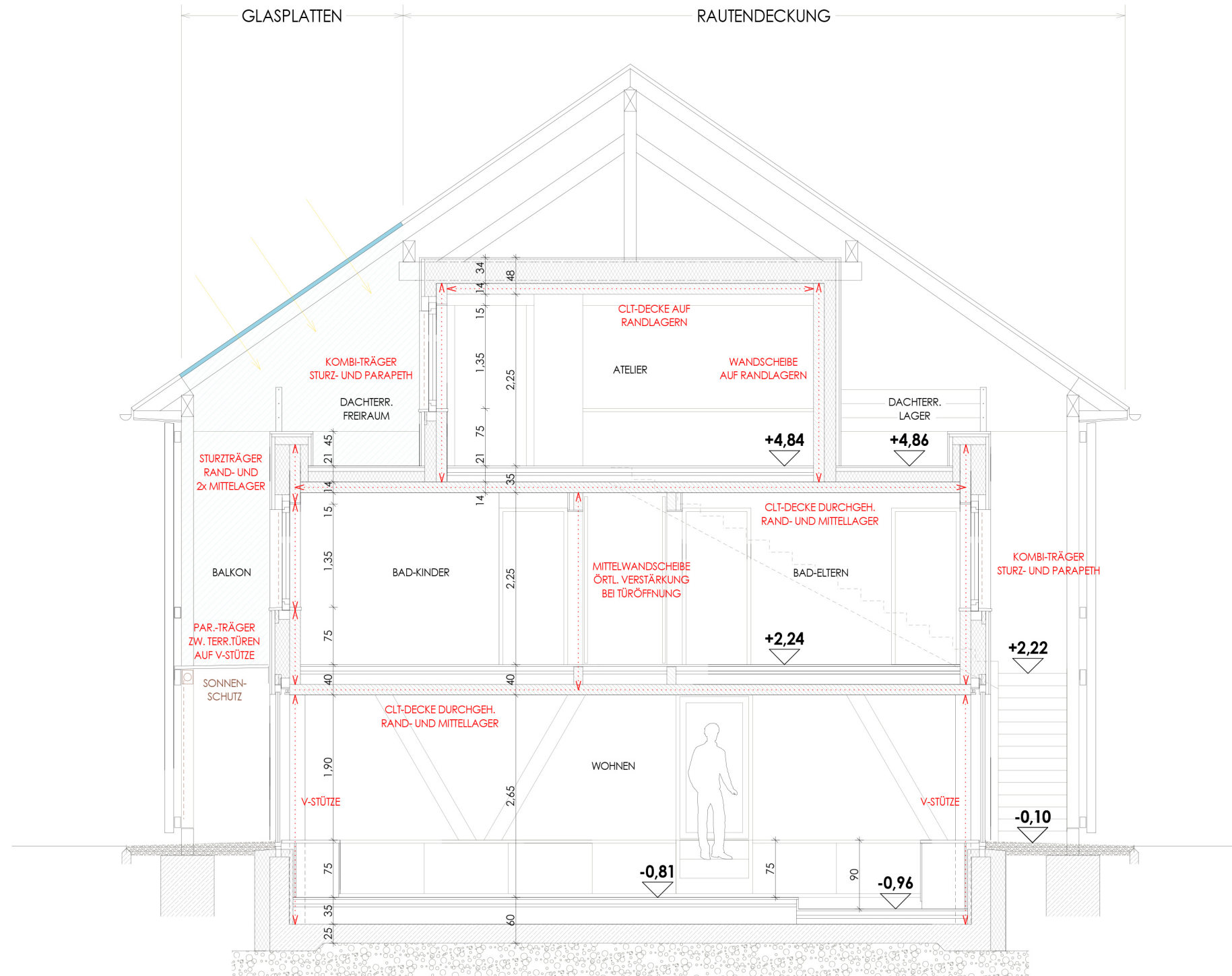
ANSICHT WESTEN



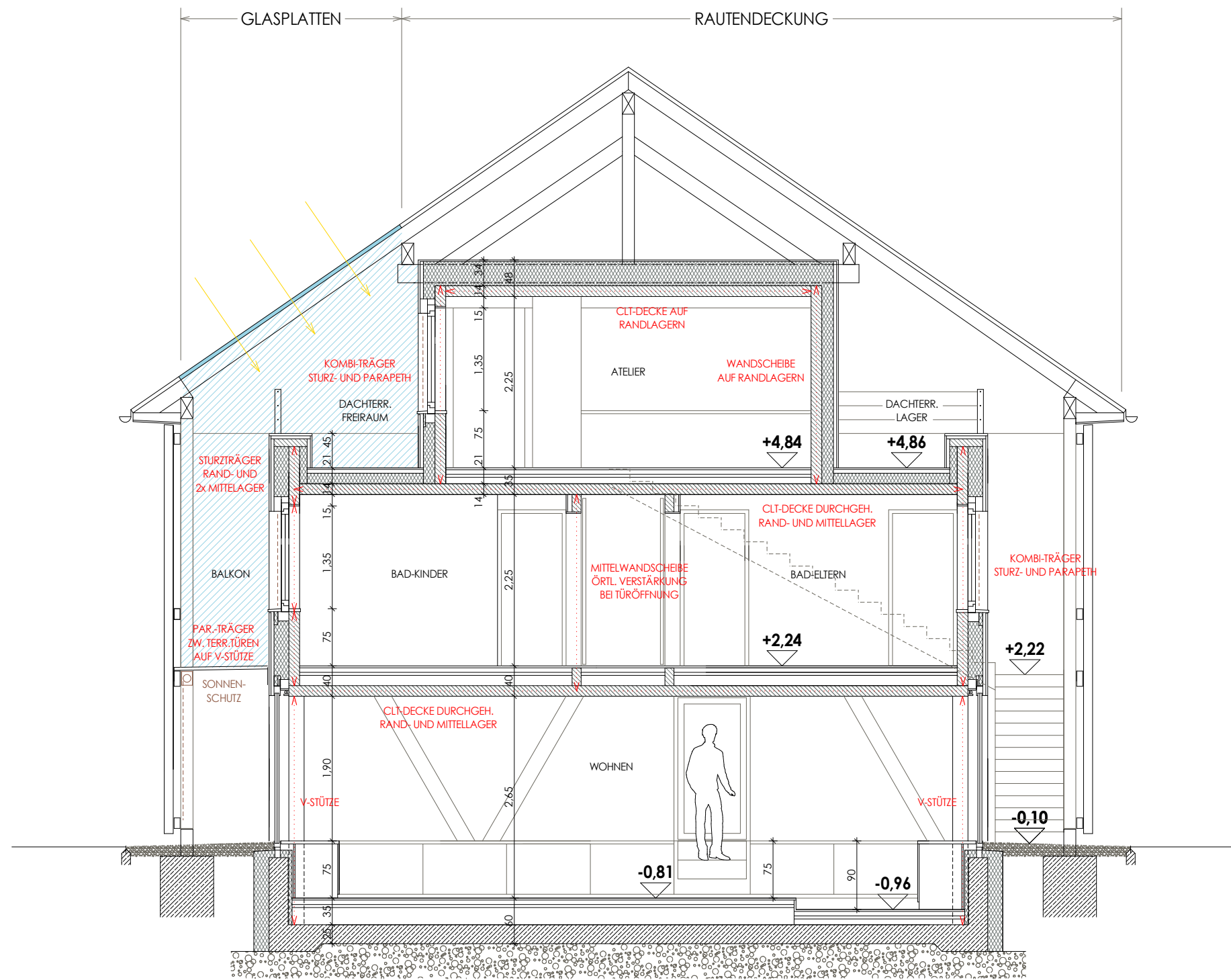
ANSICHT SÜDEN



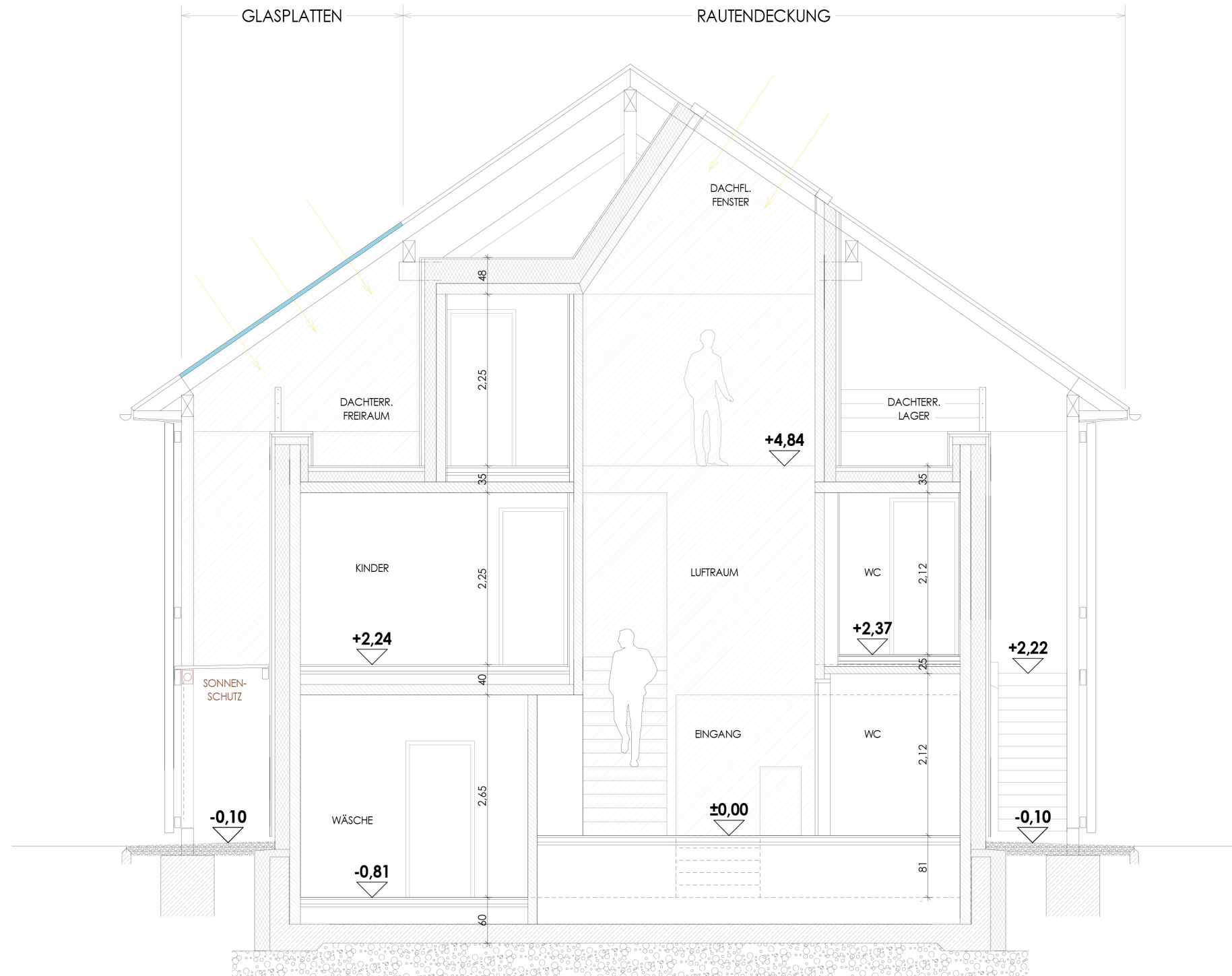
QUERSCHNITT HISTORISCHER WOHNTEIL



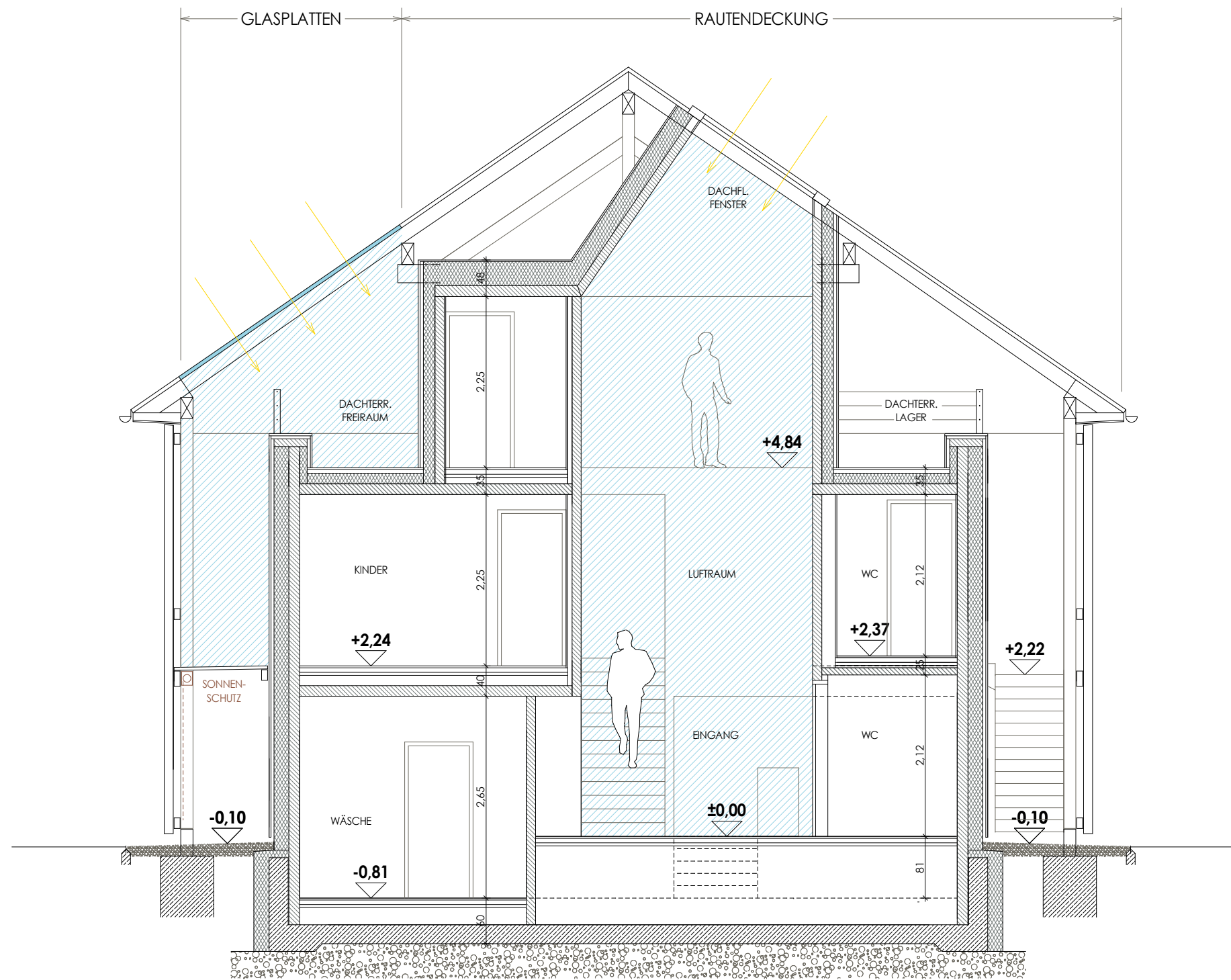
SCHNITT 1-1



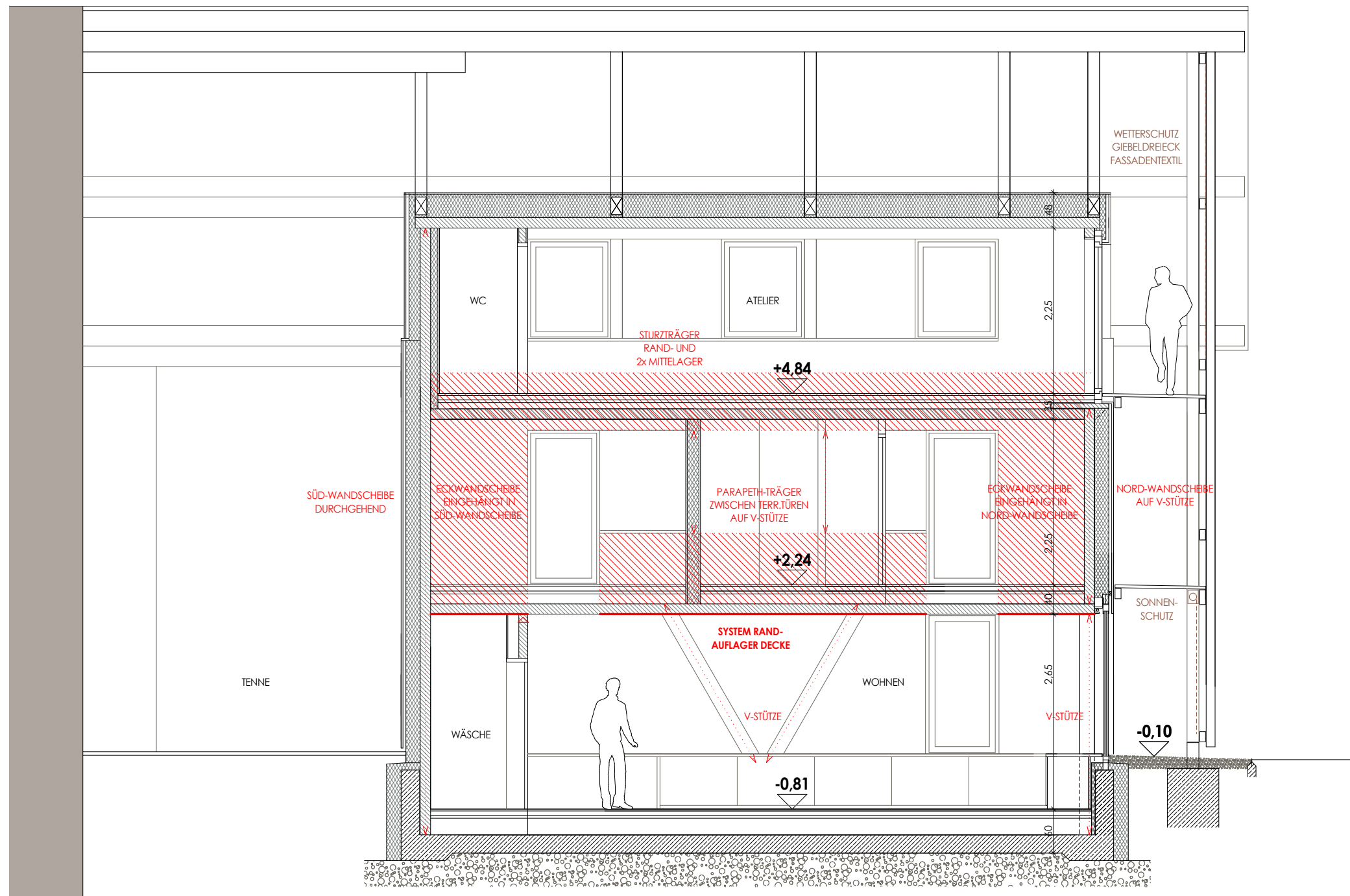
SCHNITT 1-1



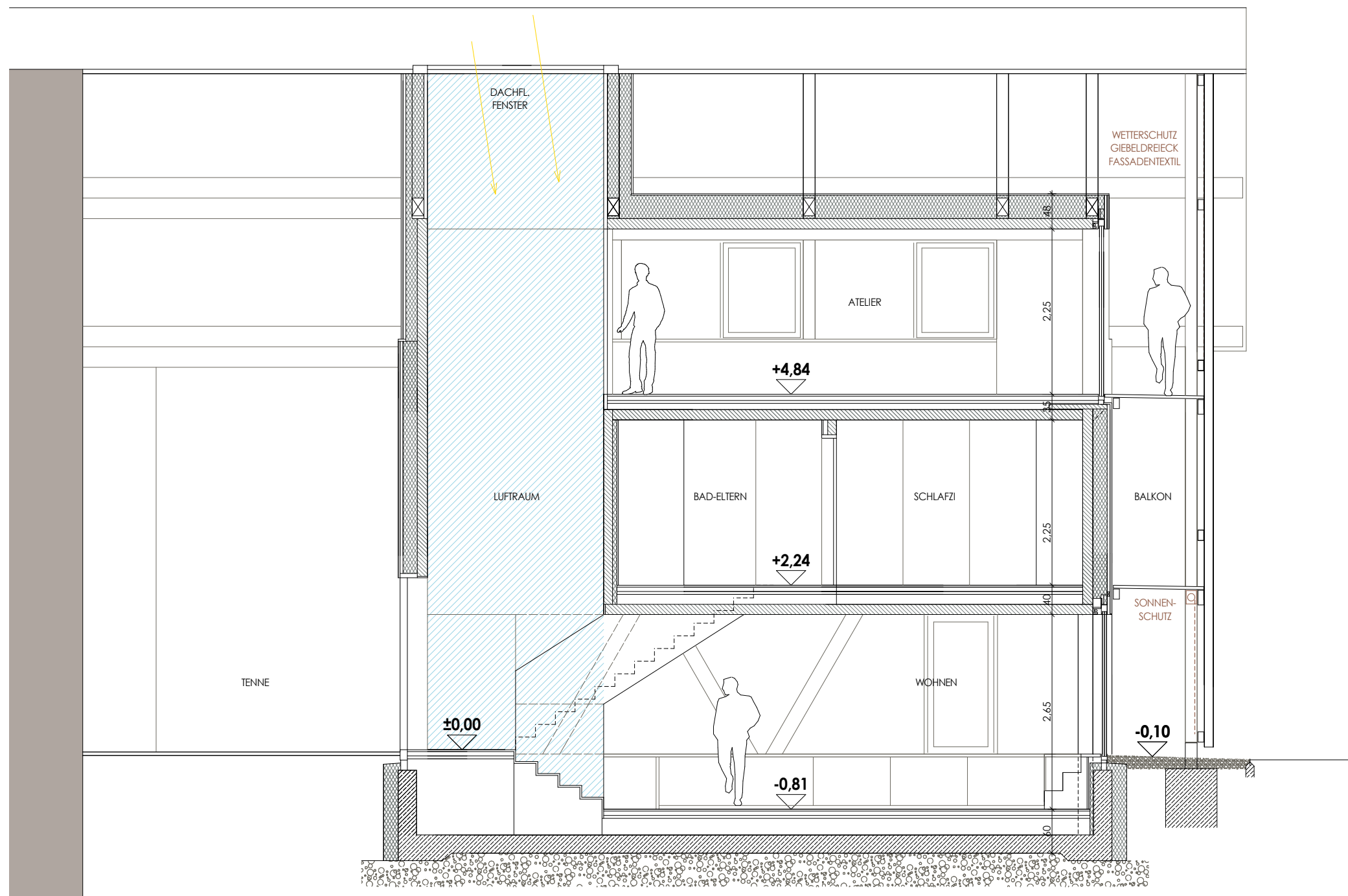
SCHNITT 2-2



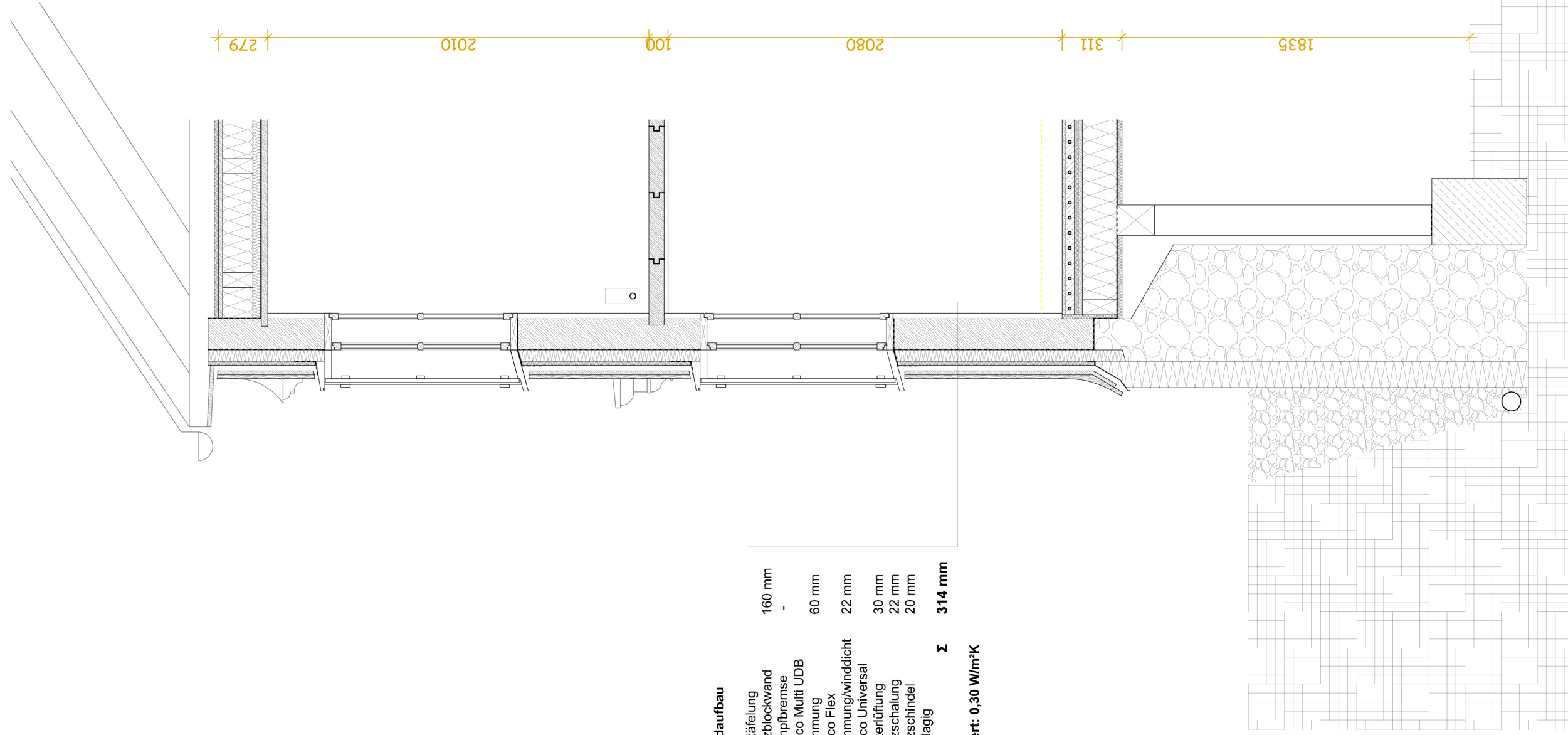
SCHNITT 2-2



SCHNITT 3-3



SCHNITT 4-4



- Deckenaufbau DG - OG**
- Dämmung 20 mm
 - Steico Isorel
 - Holzschalung 24 mm
 - Balkenlage/Dämmung 160 mm
 - Steico-therm 40 mm
 - Dämmung
 - Steico-therm
 - Dampfbremse
 - Holzdecke 35 mm
 - Bestand
- Σ 279 mm**

U-Wert: 0,18 W/m²K

- Deckenaufbau OG - EG**
- Massivholzdecke 80 mm
 - Nut und Feder
 - Täfer 20 mm
- Σ 100 mm**

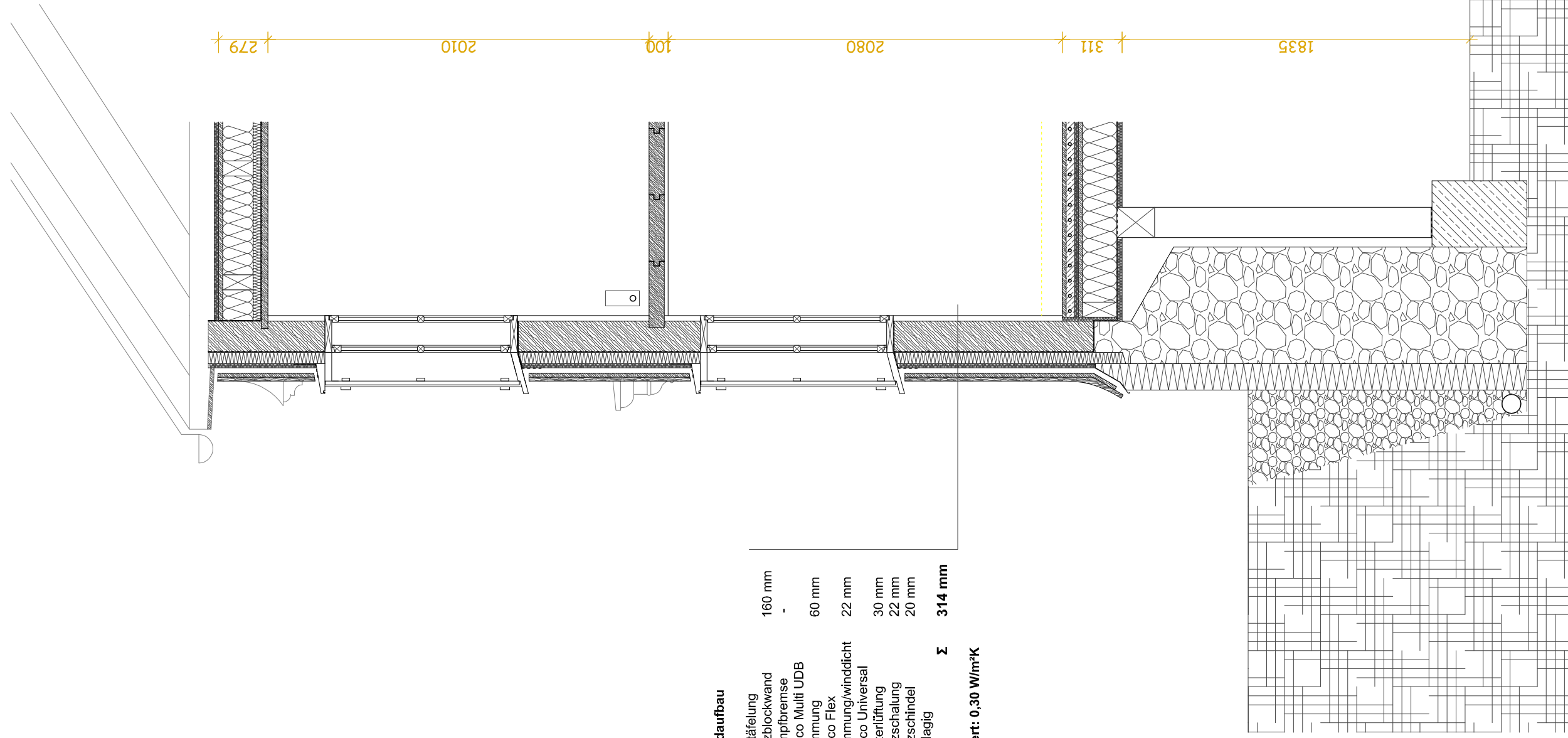
- Wandaufbau**
- Vertäfelung 160 mm
 - Holzblockwand
 - Dampfbremse
 - Steico Multi UDB 60 mm
 - Dämmung
 - Steico Flex 22 mm
 - Dämmung/winddicht
 - Steico Universal 30 mm
 - Hinterlüftung 22 mm
 - Holzschalung 20 mm
 - Holzschindel dreilagig
- Σ 314 mm**

U-Wert: 0,30 W/m²K

- Deckenaufbau EG - KG**
- Massivholzboden 20 mm
 - Tonplatte 45 mm
 - inkl. Heizleitungen
 - Lithotherm 20 mm
 - Dämmung
 - Steico Therm SD 24 mm
 - Holzschalung 180 mm
 - Balkenlage/Dämmung
 - Winddichtbahn
 - Steico Multi UDB
 - Dämmung 22 mm
 - Steico Universal
- Σ 311 mm**

U-Wert: 0,17 W/m²K

FASSADENSCHNITT
HISTOR. WOHNTEIL



- Deckenaufbau DG - OG**
- Dämmung 20 mm
 - Steico Isorel
 - Holzschalung 24 mm
 - Balkenlage/Dämmung 160 mm
 - Steico-therm
 - Dämmung 40 mm
 - Steico-therm
 - Dampfbremse
 - Holzdecke 35 mm
 - Bestand
- Σ 279 mm**

U-Wert: 0,18 W/m²K

- Deckenaufbau OG - EG**
- Massivholzdecke 80 mm
 - Nut und Feder
 - Täfer 20 mm
- Σ 100 mm**

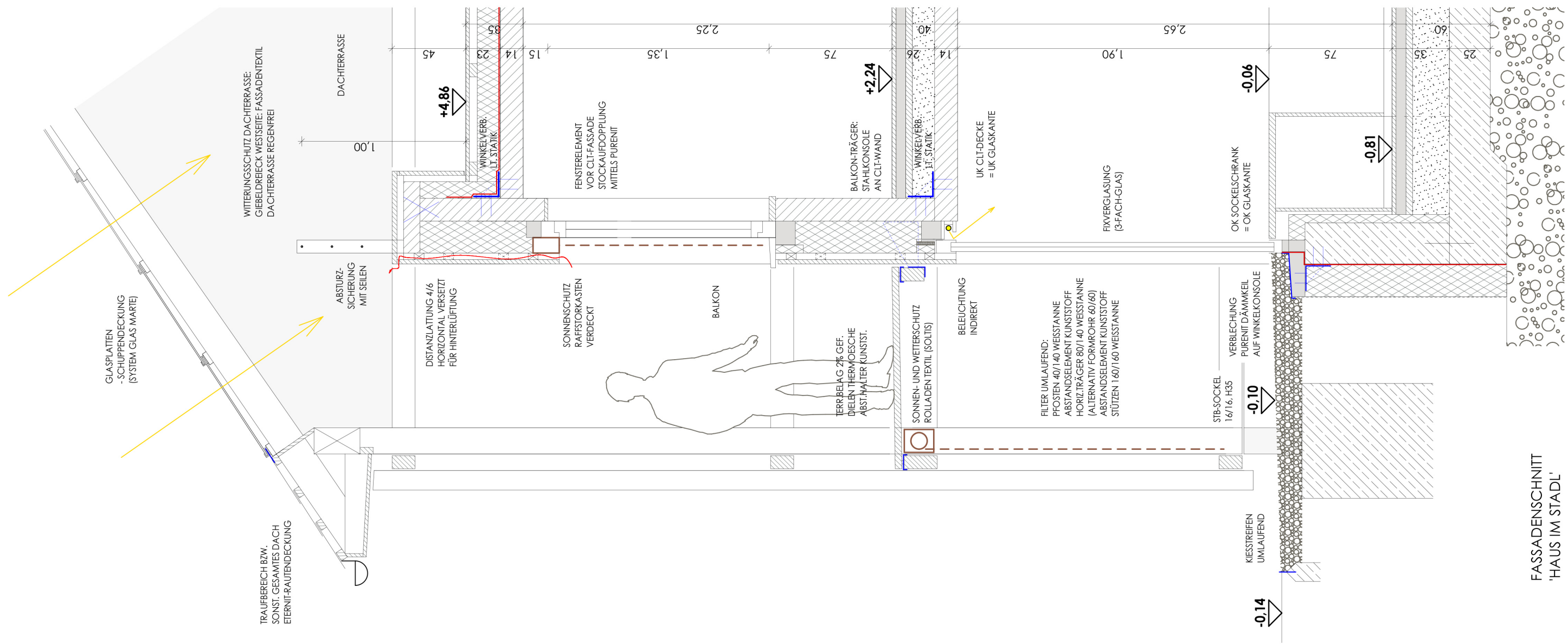
- Deckenaufbau EG - KG**
- Massivholzboden 20 mm
 - Tonplatte 45 mm
 - inkl. Heizleitungen
 - Lithotherm 20 mm
 - Dämmung
 - Steico Therm SD
 - Holzschalung 24 mm
 - Balkenlage/Dämmung 180 mm
 - Winddichtbahn
 - Steico Multi UDB
 - Dämmung 22 mm
 - Steico Universal
- Σ 311 mm**

U-Wert: 0,17 W/m²K

- Wandaufbau**
- Vertäfelung 160 mm
 - Holzblockwand
 - Dampfbremse
 - Steico Multi UDB
 - Dämmung 60 mm
 - Steico Flex
 - Dämmung/winddicht 22 mm
 - Steico Universal
 - Hinterlüftung 30 mm
 - Holzschalung 22 mm
 - Holzschindel 20 mm
 - dreilagig
- Σ 314 mm**

U-Wert: 0,30 W/m²K

FASSADENSCHNITT
HISTOR. WOHNTEIL



BALKON

- 2,4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- HOLZROST LÄNGS 5/8
- SCHUTZVLIES DIFFUSIONSOFFEN
- HOLZFASERDÄMMPLATTE STEICO SPECIAL DRY
- DAMPFBREMSE
- BREITSPERRHOLZPLATE (CLT)
- OBERFLÄCHE WEISSTANNE

DECKE

- 2,4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- LEHMZIEGEL MIT FUSSBODENHEIZUNG
- DAZWISCHEN LATTEN 4/4,5
- WEICHFASERPLATTE
- FICHTENBODEN
- HOLZROST KREUZLAGE 8+6cm
- DAZWISCHEN DÄMMSCHÜTTUNG
- BREITSPERRHOLZPLATE (CLT)
- OBERFLÄCHE WEISSTANNE

BODEN

- 2,4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- LEHMZIEGEL MIT FUSSBODENHEIZUNG
- DAZWISCHEN LATTEN 4/4,5
- WEICHFASERPLATTE
- FICHTENBODEN
- HOLZROST KREUZLAGE 10+10cm
- DISTANSPACKEL 3cm
- DAZWISCHEN DÄMMSCHÜTTUNG
- STB-FUNDAMENTPLATTE
- PAE-FOLIE
- GLASSCHAUMSCHOTTER
- GEO-VLIES

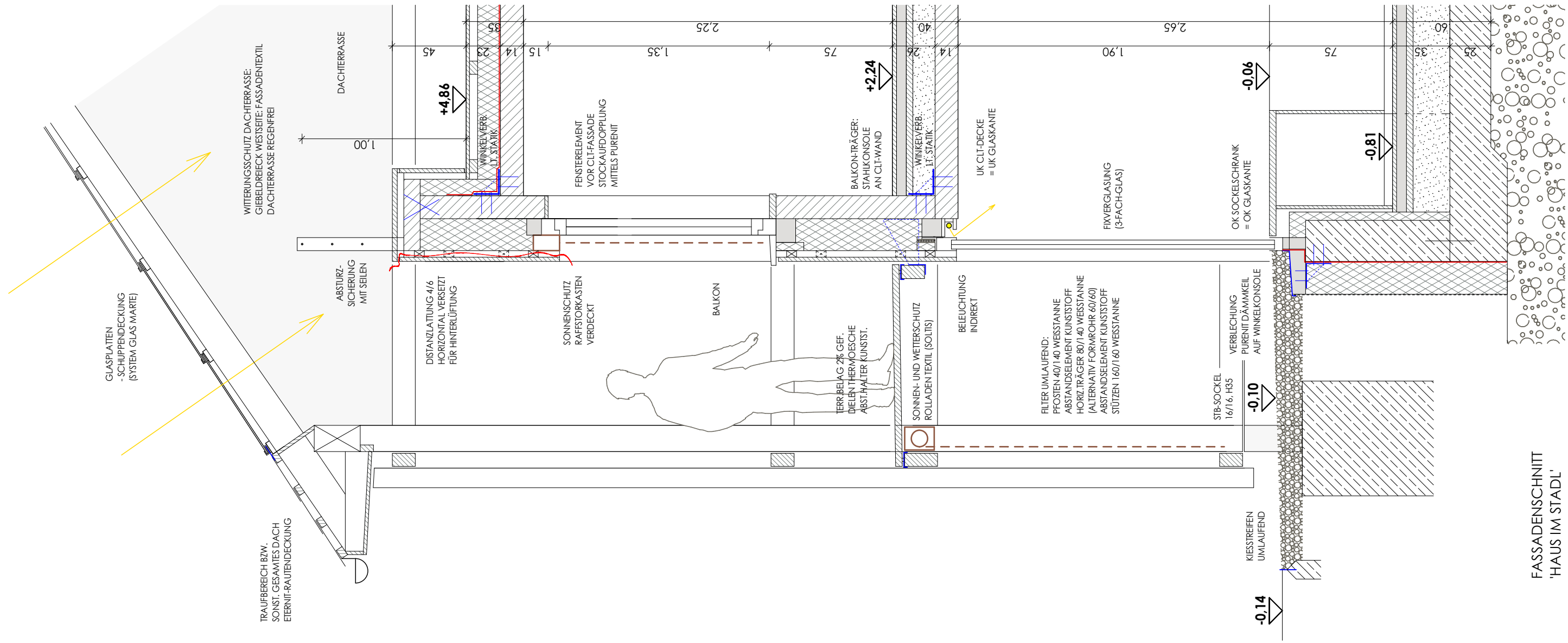
WAND

- 2,4cm WEISSTANNE SÄGERAU
- SCHWARZ PIGMENTIERT
- HINTERLÜFTUNG /
- DISTANZLÄTTE 4/6 SCHWARZ GESTRICHEN
- HOLZFASERDÄMMPLATTE STEICO SPECIAL DRY
- BREITSPERRHOLZPLATE (CLT)
- OBERFLÄCHE WEISSTANNE
- ALTERNATIVE DÄMMUNG:
- STEICO 'UNIVERSAL'
- STEICO 'FLEX' ZWISCHEN
- STEGTRÄGERN STEICO 'WALL'

PERIM.

- 2,4cm SCHUTZLAGE NOPPENMATTE
- 20,0cm XPS-PLATTEN N+F
- ABDICHTUNG
- STB-WAND
- HOLZFASERDÄMMPLATTE N+F
- SCHRANK UMLAUFE

FASSADENSCHNITT
'HAUS IM STADL'



BALKON

- 2.4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- HOLZROST LÄNGS 5/8
- SCHUTZVLIES DIFFUSIONSOFFEN
- HOLZFASERDÄMMPLATTE STEICO SPECIAL DRY
- DAMPFBREMSE
- 16.0cm BREITSPERRHOLZPLATTE (CLT)
- 14.0cm OBERFLÄCHE WEISSTANNE

DECKE

- 2.4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- 4.5cm LEHMZIEGEL MIT FUSSBODENHEIZUNG
- DAZWISCHEN LÄTTEN 4/4,5
- 2.0cm WEICHFASERPLATTE
- 2.4cm FICHTENBODEN
- 14.0cm HOLZROST KREUZLAGE 8+6cm
- DAZWISCHEN DÄMMSCHÜTTUNG
- 14.0cm BREITSPERRHOLZPLATTE (CLT)
- OBERFLÄCHE WEISSTANNE

BODEN

- 2.4cm RIEMENBODEN WEISSTANNE GESCHRAUBT
- 4.5cm LEHMZIEGEL MIT FUSSBODENHEIZUNG
- DAZWISCHEN LÄTTEN 4/4,5
- 2.0cm WEICHFASERPLATTE
- 2.4cm FICHTENBODEN
- 23.0cm HOLZROST KREUZLAGE 10+10cm
- DISTANSPACKEL 3cm
- DAZWISCHEN DÄMMSCHÜTTUNG
- 25.0cm STB-FUNDAMENTPLATTE
- PAE-FOLIE
- 40.0cm GLASSCHAUMSCHOTTER
- 0.5cm GEO-VLIES

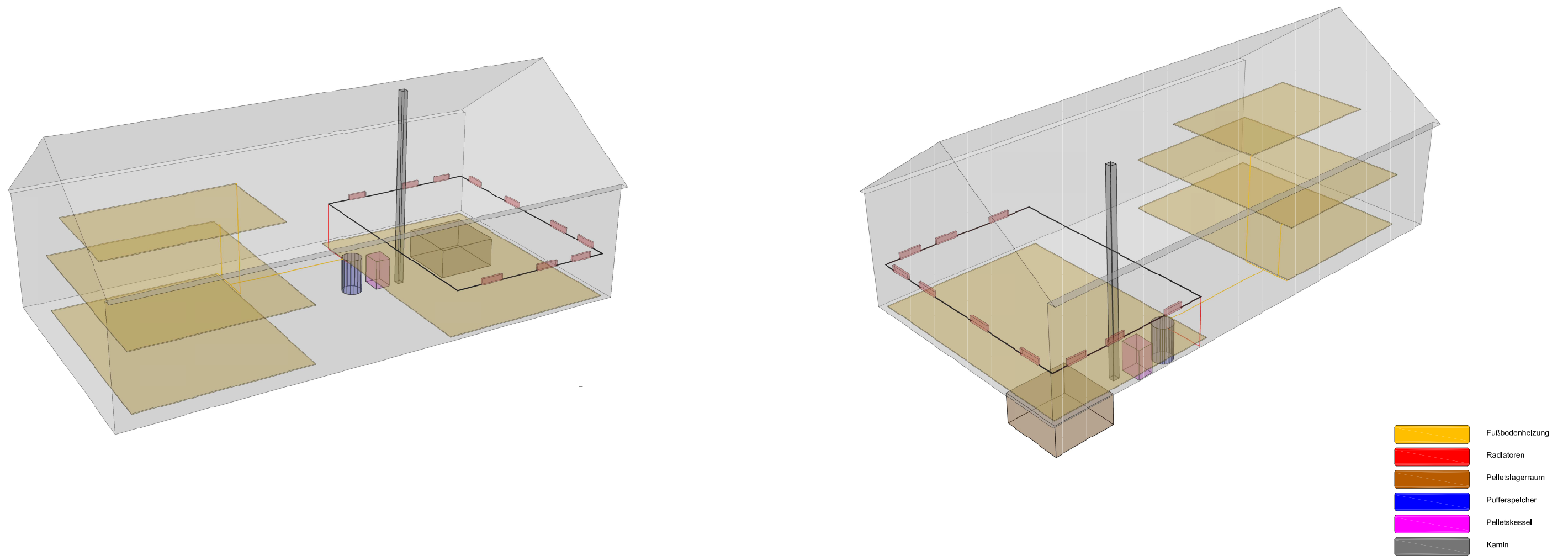
WAND

- 2.4cm WEISSTANNE SÄGERAU
- SCHWARZ PIGMENTIERT
- 4.0cm HINTERLÜFTUNG /
- DISTANZLÄTTE 4/6 SCHWARZ GESTRICHEN
- 20.0cm HOLZFASERDÄMMPLATTE STEICO SPECIAL DRY
- 14.0cm BREITSPERRHOLZPLATTE (CLT)
- OBERFLÄCHE WEISSTANNE
- ALTERNATIVE DÄMMUNG:
- 2.2cm STEICO 'UNIVERSAL'
- 18.0cm STEICO 'FLEX' ZWISCHEN
- STEGTRÄGERN STEICO 'WALL'

PERIM.

- 2.4cm SCHUTZLAGE NOPPENMATTE
- 20.0cm XPS-PLATTEN N+F
- ABDICHTUNG
- STB-WAND
- 50cm HOLZFASERDÄMMPLATTE N+F
- SCHRANK UMLAUFEND

FASSADENSCHNITT
'HAUS IM STADL'



HEIZUNGSANLAGE

Der sich im Norden befindende Kellerraum mit ca. 21m² bietet ausreichend Platz und Volumen um das Heizungssystem für beide Wohneinheiten zu installieren. Auf Grund der Tradition, vom Heizen mit Holz, haben wir uns für eine Pelletsheizung entschieden. Auch der Komfortfaktor und die einfache Steuerung dieses Heizungssystems sollen dem Bewohner eine bequeme Nutzung gewähren.

Im Keller befindet sich der Pelletskessel neben dem Kamin, daneben ist der Pufferspeicher mit einem Fassungsvermögen von 1000 Liter. Der Pelletstank hat ein Volumen von ca. 12m³, damit können beide Wohneinheiten für ein Jahr mit Wärme versorgt werden. Die Befüllung des Tanks erfolgt über Füllstutzen, welche durch das Kellerfenster von Außen erreichbar sind. Der Kamin verläuft im EG und im OG hinter einer Vorsatzschale.

Durch getrennte Regelungseinheiten für den Bestand (Vorderhaus) und den Neubau (Hinterhaus), können beide Einheiten separat gesteuert werden. Der Neubau wird mit einer wasserführenden Fußbodenheizung beheizt. Im Vorderhaus werden zwei Heizungssysteme auf Grund von begrenzten Bodenaufbauten verwendet. Im EG wird wie im Neubau eine Fußbodenheizung installiert, das OG wird mit Konvektoren beheizt. Die Leitungsführung erfolgt im Sockelbereich. Durch getrennte Steuerungselemente können beide Heizungssysteme mit unterschiedlichen Vorlauftemperaturen gesteuert werden - bei der Fußbodenheizung ca. 45°C, bei den Konvektoren ca. 75°C.

Im EG-Bereich des Neubaus - grosser Wohnraum mit Küche - ist eine dezentrale Belüftungsanlage angedacht.